Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 1

Artikel: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95521

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLVI. Jahrgang.

Bafel.

3. Januar 1880,

Nr. 1.

Grscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militarischer Berickt aus bem teutschen Reiche. — Die Fahnen, ihre Bebeutung, Bor- und Nachtbeile. — Eibe genoffenschaft: Getlassung. Preisfragen ber waabtlantischen Sekren ber Schweiz. Offiziersaesellichaft. Gin Bortrag über ben Gebirgekrieg und Alpenschmpagnien. Centralichweizerischer Kavallerieverein. Dir fantonale Offiziersverein von Jürich. † Oberstelleutenant von May. — Ausland: Desterreich: Uber tie Berittenmachung ber Huptleute. Ausland: Befestigung ber Beichsellinie. Rieberlande: Taktische Infruttion fur bie Infanterle über ben Gebrauch bes Feuers auf großen Entserungen. ; — Berscheines: Die helbenmuthige Bertheibigung bes Blodhauses von Malborghetto 1809.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, ben 19. Dezember 1879.

Das militarifd Wichtigfte am Schluß bes abgelaufenen Sahres durfte fur uns barin bestehen, baß bie Situation Deutschlands als eine hervorragend friedliche bezeichnet wer: ben kann, da der Nachhall des Toastes Raiser Alleranders am St. Georgsfeste auf Raiser Wilhelm noch frisch ins neue Jahr hinüber klingt und auch in Unbetracht der sonstigen Gestaltung der ruffi= ichen Berhältniffe vorläufig jeder feindliche Contact zwischen beiden Machten ausgeschloffen erscheint. -Und um fo mehr ericheint letteres beftatigt, als, wie bis jest absehbar, der Bestand bes öfterreichisch= ungarifden heeres burd bas neue Befet, meldes benselben fixirt, nicht wesentlich alterirt wird, und ferner, daß ber Minister bes Ausmartigen Frantreichs, Wabbington, im Amt geblieben ift. *) Um fo erflarlicher mird es, bag die beutiche Beeres = verwaltung bei Feststellung bes nach = sten Etats nicht mit extraordinaren Forderungen por die gesetzgebenden Körperschaften zu treten be= absichtigt, wie neuerdings mit ziemlicher Beftimmtbeit verlautet. Um meiften Chance murbe aller= bings immer noch die bereits früher angedeutete Mehrforberung an Artillerie gewinnen.

Wenn mir gestattet ist, im jetigen Moment, am Schluß bes Jahres, auf ein charakteri= stisches Moment besselben für bas deutsche Heer hinzuweisen, to besteht dasselbe in ber außerordentzlichen Ausmerksamkeit, welche während desselben ber Schießausbildung der Infanterie durch direktive besondere Uebungen, vermehrte Munitionssbotirungen 2c. zugewandt worden ist. Noch in meinem letzten Bericht theilte ich Ihnen die Eins

*) Befanntlich ingwischen burch Frencinet erfest. Die Red.

führung ber neuen Zielpatrone mit, der bereits diejenige einer ebenfalls neuen und das Gewehr konservirenderen Exerzirpatrone vorausgegangen war; wie verlautet, soll nunmehr für das kommende Jahr noch eine Bermehrung der Uebungs = munition und zwar der nicht scharfen beabsichtigt sein, so daß die deutsche Insanterie die Loosung: "Erhöhte Ausbildung im Schießen" mit ins Jahr 1880 hinüber nehmen wird.

Bon Intereffe durfte in Anbetracht ber Bebeutung, welche bie Biehzucht und ihre Produtte für die Schweiz haben, Ihrem Leserkreise sein, daß bas preußische landwirthschaftliche Ministerium bei bem Militarokonomie-Departement des Kriegsministe= riums im Intereffe einer rationellen Ernahrung bes Soldaten und ber Förberung bes Absates ber dazu geeigneten Landesprodukte eine stärkere Betheiligung des Militärhaushalts bei bem Ronfum von Rafe in Unregung gebracht morden ift. Das Militarofonomie Departement hatte seinerseits die Truppen barauf aufmerksam gemacht und zu Bersuchen aufgeforbert. Das land = wirthschaftliche Ministerium hat nun einem Trnp= pentheile auf feinen Bunich ein langeres Berzeich= niß ber ihm bekannten Produktionsorte von Kafe zukommen laffen. Rach bemfelben bifferiren bie Preise für 50 Rilo Kase zwischen 15 und 45 Mark; indeß ift man in militarifden Kreisen ber Unficht, baß für die Menage ber Mannschaften ber Preis von 25 Mark, d. h. 25 Pfennig pro Pfund wohl nicht überschritten werden kann, ba man zu einer Portion etwa 100 Gramm wird nehmen muffen. Da der Rase mit Recht als eines der preiswürdig= ften Nahrungsmittel gilt, wird ber Anregung bes landwirthschaftlichen Minifters balb in weiterem Umfange Folge gegeben werden.

In diesen Tagen ist bas Programm für bie nächstjährige Prüfung gur Aufnahme

in die könig liche Kriegs : Akademie her- | wichtiger ift, je mehr auch auf frangöfischer Seite ausgegeben morben. Die allgemeinen Bestimmungen über dieselbe sind ihrerzeit durch eine Aller= höchste Kabinets-Ordre vom 11. November 1875 festgeset worden. Im Speziellen ist für die beporftehende Brufung kundgegeben worben, daß in ber Geschichte eine Aufgabe aus dem 18. Jahrhunbert gegeben und daß die Aufgabe für die Geogra= phie aus der von Amerika entnommen werden wird. Für eine wirklich gute Arbeit aus bem Bereiche biefer beiden Disziplinen foll nicht allein die Rulle des Materials den Magitab liefern, fondern es foll vielmehr für die Austheilung wefentlich barauf ankommen, ob ber Stoff gehörig disponirt und die Darstellung sachlich und sprachlich eine forrette fei. Bon allgemeinerem Interesse burften ferner bie Themata zu ben freiwilligen Arbeiten fein, weshalb mir dieselben hier wiedergeben. 1) Die beiben Gracchen. Ziele und Erfolge ihrer fozialen Reformvorschläge. 2) Die Bestimmungen bes mestphalischen Friedens in ihrer Bedeutung für Kirche und Territorialstaat, sowie für die politische Stellung bes beutschen Reiches gewürdigt. 3) Friedrich der Große als Kronpring. 4) Asassinat du duc d'Enghien. 5) Charles V. et François I.

Sie werben ebenfalls von bem eigenthumlichen Streit gelefen haben, welcher fich neuerdings zwi= ichen einem bekannten brittifchen Barlamentsmitgliebe Gir Drummond Wolf und bem beutschen Militarbevollmächtigten am englischen Sofe, Major von Bielinghof, entsponnen hatte. Das genannte Parlamentsmitglied hatte in einer Rede erklart: "Deutsche Offiziere schlugen ungestraft ihnen untergebene Solbaten in's Be= sicht. Er habe dies in Deutschland gesehen und bas geschähe täglich. Gin englischer Offizier wurde niemals magen, feine Soldaten zu ichlagen, bie beutschen Offiziere thaten bies bagegen ftraflos." Mit Recht hat ber beutsche Militarbevollmächtigte in einem Schreiben an die "Times" biefe Behauptungen für gröblichste Unrichtigkeit (very gross mistatement) erklart, ba ein beuticher Offizier, welcher sich zu einem Schlage hinreißen läßt, streng bestraft wird. Wir vermögen bem nur hingugufügen, baß bas Schlagen ber Mannichaften burch Offiziere nur als außerfte Geltenheit noch in ber hite des Moments vorkommt, daß es in der That als aus der Urmee verschwunden betrachtet merden

Der vom Statthalter von Elfaß=Lothringen bem Bundegrathe vorgelegte Gefetentwurf betref= fend die Aufnahme einer 41/2 prozenti= gen Unleihe soll auch 10 Millionen Mark für Eisenbahnbauten flüssig machen, deren hohe strategische Wichtigkeit die Frage ber Ertragsfähigkeit ber projektirten Linien in ben hintergrund brangt. Die herzustellenden Bahnen bezwecken eine birekte Verbindung zwischen Det und Raftatt und vervollständigen in fehr entsprechender Beife bas ber Befestigung ber Bestgrenze bienenbe Schienennet, eine Furforge, die um fo legenheit mit Achtung behandelt werben; man er-

die strategischen Linien an der Grenze Bermehrung und Berdichtung erfahren. Die neue Berbindung von Met nach bem Rhein, für beren Durchführung Die neue Unleihe Die Mittel gewähren foll, ift gum Theil ichon im Ban und zwar auf der Strecke Mordingen-Saaralben, welche fich an die Linie Mich-Remilly-Mordingen anichließt: von Saaralben erfolgt die Weiterführung nach Sagenan. Abzweigung nach Rastatt foll bei Beinheim erfol= gen im Unichluß an eine von badifcher Geite bis an den Rhein führende Bahn; der Rhein wurde auf einer fetten Brucke zu überschreiten fein. Die strategische Bedeutung diefer Linie zeigt ein Blick auf die Rarte.

Auf einen prattifden Ausruftungsgegenstand ber Truppen erlaube ich mir zum Schluß noch bingu= meisen, ba berfelbe bis jest in ber Militar-Literatur wenig ober fast gar nicht besprocen worden ift. Die preußische Infanterie gebraucht seit einiger Beit meffingene Bifchtode zum Reinigen ber Gewehre und zwar mit gutem Erfolg. Diefelben find haltbarer wie die holzernen Wifchftode und zugleich mit einem Ruhrungsenlinder verfeben, welcher, richtig gehandhabt, garantirt, daß ber Wifch. ftod mit dem Wischpolfter den Zügen folgt und den Lauf energisch reinigt

Die Fahnen, ihre Bedeutung, Bor= und Rachtheile.

Die Fahne ift bas Chren: und Bereinigungszei= den, welches bas Baterland ben Truppen anver= traut.

In allen europäischen Armeen wird die Kahne mit größter Uchtung behandelt und es gilt fur bie höchste Schmach für einen Truppenkörper, die Fahne zu verlieren. - Unfere Borfahren huldigten eben= falls dem Kahnenkultus. Thut, Rollin, Landwing u. A. zeigten, daß der Schwur, welchen die Kah= nentrager beim Auszug leifteten, "fich von ber Fahne nicht drängen zu lassen bis in ben Tod" mehr als eine bloße Phrafe war.

Es ist leicht erklärlich, marum jebe Truppe bas Meußerste aufbietet, die Fahne, "bas Bereinigungs= zeichen der betreffenden Abtheilung", nicht in Feinbeshand fallen zu laffen und warum nicht nur bie Kahnentrager, sondern jeder Gingelne verpflichtet ift, diefelbe mit Leib und Blut zu ichugen.

Die Kahnen gehören zu ben iconften Trophaen; fie verherrlichen ben Glang bes Sieges, die Große beffelben mird nach ben genommenen Kahnen, Beichuten und Gefangenen berechnet.

Damit jeder Solbat bereit sei, kein Opfer für die Rettung der Fahne zu groß zu finden, muß er schon im Frieden baran gewöhnt werden, dieselbe nicht bloß als ein farbiges Stuck Tuch an einer Stange, fondern als das Symbol ber Ehre und ber gegen bas Vaterland übernommenen Pflichten gu betrachten.

Bu diesem Zwecke muß die Fahne bei jeder Ge-